



URBIS FOUNDATION

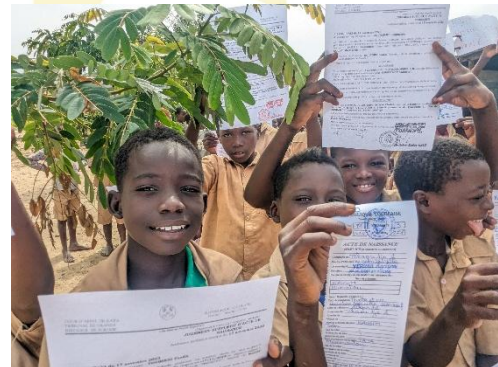
Stiftung für Umwelt und
internationale Solidarität



Jahresbericht 2024

URBIS FOUNDATION

Stiftung für Umwelt und internationale Solidarität



2024: URBIS Foundation Togo nimmt P-FIM Methode in ihr Programm auf

1. Highlights der URBIS Foundation Togo

Erster Workshop zur People First – Impact Method (P-FIM) in Togo – Zuhören für nachhaltige Veränderung



Vertreter*innen zwölf verschiedener Organisationen nahmen am P-FIM Workshop in Sokodé teil

Seit zwei Jahrzehnten reist Gerry McCarthy mit seinem Workshop "People First Impact Method" (P-FIM) durch die Welt, um einen zentralen Grundsatz zu vermitteln: Es gibt nie einen falschen Moment, um Menschen zuzuhören. P-FIM ist eine Methode, die Entwicklungsakteure und Fachkräfte darin schult, die Stimmen von Gemeinschaften ernst zu nehmen, Vertrauen aufzubauen und Programme mit ihnen so zu gestalten, dass sie den tatsächlichen Bedürfnissen der Zielgruppen entsprechen.

Dieser Ansatz stieß bei der URBIS Foundation auf großes Interesse und so ergriffen wir die Initiative, erstmals die P-FIM Methode nach Togo zu bringen. Vom 15. – 19. Juli leitete Gerry McCarthy, Mitbegründer der P-FIM Methode, die fünftägige Übung in Sokodé in der Zentralregion Togos. Insgesamt nahmen 29 Vertreter*innen aus 12 Organisationen aus Sokodé teil – darunter mehrere unserer langjährigen Partner wie das Kinderschutzzentrum Creuset, die Organisation für Frauen- und Kinderrechte PAFED sowie der Solarverein Mivo Energy.

Zu Beginn des Workshops legten die Teilnehmenden in einer partizipativen Übung fest, welche Gruppen der Gesellschaft in Sokodé besucht werden sollten. Ziel war es, Menschen aus verschiedenen Lebenssituationen zuzuhören – ohne vorab festgelegte Erwartungen oder Projektziele. So kamen die Teams unter anderem mit Waisenkindern, Jugendlichen, Landwirt*innen sowie Menschen mit Behinderung ins Gespräch.

Diese Gespräche oder vielmehr das Zuhören dieser Gespräche machte deutlich, wie die verschiedenen Gruppen ihre Lebensrealität wahrnehmen, welche Herausforderungen sie beschäftigen und welche Lösungen sie selbst als realistisch ansehen. Die Ergebnisse wurden in Gruppenarbeit festgehalten und die gewonnenen Erkenntnisse anschließend in einer zweiten Gesprächsrunde reflektiert und vertieft.

Der Workshop zeigte eindrücklich, wie tiefes Zuhören zu einem besseren Verständnis komplexer Zusammenhänge gesellschaftlicher Entwicklungen beitragen kann. In den Gesprächen traten dabei einige Themen hervor, die für die Gemeinschaften in Sokodé von besonderer Bedeutung sind. Dazu gehören Spannungen innerhalb der lokalen Lebens- und Arbeitsrealitäten, der Schutz von Kindern und Jugendlichen insbesondere Mädchen vor sexueller Gewalt sowie Fragen nach kultureller Orientierung und gemeinschaftlichem Zusammenhalt.

Damit stärkt der Workshop nicht nur die Fähigkeit der Teilnehmenden, offen und wertschätzend zuzuhören. Er legt auch das Fundament für eine stärkere Einbindung der Bevölkerung in zukünftige Projekte. Dies ist von unschätzbarem Wert, wenn es darum geht, effektive und nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit zu gestalten.

Um diesen begonnen Prozess zu vertiefen und nachhaltig zu verankern, folgte im September 2024 ein Training of Trainers. Ausgewählte lokale Akteure aus dem P-FIM Workshop lernten, die Methode eigenständig anzuwenden und sie an ihre Organisationen weiterzugeben.

Wir haben gelernt, dass Zuhören der erste Schritt zu wirklicher Veränderung ist. Die P-FIM-Methode macht deutlich, dass es immer der richtige Moment ist, Menschen einzubeziehen und ihre Perspektiven ernst zu nehmen. Wenn Entwicklungszusammenarbeit dort ansetzt, wo Gemeinschaften ihre eigenen Prioritäten formulieren und aktiv an Lösungen mitarbeiten, können Programme nachhaltiger wirken. In Sokodé wurde dafür ein wichtiger Grundstein gelegt.

Solarthermie für Togo: Die URBIS Foundation startet Pilot-Schulung in Sokodé

Im Oktober 2024 konnte die URBIS Foundation Togo erstmals eine Schulung inklusive Installation zu Solarthermie (solare Warmwasserbereitung) durchführen – ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der österreichischen Firma Windkraft Simonsfeld AG im Rahmen unserer fünfjährigen Kooperation. Damit wurde ein neuer Schwerpunkt auf Solarthermie gesetzt, insbesondere für den Einsatz in Krankenhäusern. Warmwasser aus solarthermischen Anlagen leistet einen entscheidenden Beitrag zur hygienischen Versorgung in Geburtsstationen, wo Frauen bislang heißes Wasser oft noch mit Feuerholz oder Kohle selbst zubereiten und in die Klinik bringen müssen, um sich und ihre Neugeborenen nach der Geburt warm zu duschen.

Bereits 2022 konnte die URBIS Foundation mit Förderung der GIZ vier Krankenhäuser in Togo mit Thermosiphon-Anlagen ausstatten und dort die Versorgung mit heißem Wasser in den Entbindungsstationen sicherstellen, unter anderem im großen Bezirkskrankenhaus CHR in Sokodé. An diese Erfahrung knüpfte in 2024 die Pilotschulung in Sokodé an. Vom 14.–18. Oktober erhielten Ausbilder*innen der technischen Berufsschulen, Solartechniker*innen, Vertreter*innen der Agence Togolaise de l'Électrification Rurale et des Énergies Renouvelables (AT2ER) sowie Installateur*innen aus dem Gesundheitswesen eine praxisnahe, einwöchige Fortbildung. Neben theoretischen Inhalten zu Technologie, Sicherheit und Wartung stand vor allem die praktische Umsetzung im Vordergrund: Gemeinsam installierten die Teilnehmenden ein 300-Liter-Thermosiphonsystem im Gesundheitszentrum CMS Solimgobou und führten darüber hinaus noch eine Reparatur im Krankenhaus Sagbadai durch.



Solarthermie in der Praxis: 15 Solarakteur*innen lernen bei dieser Pilotschulung aus erster Hand und installieren gemeinsam eine 300l-Thermieanlage an der Krankenstation in Solimgobou

Die Schulung wurde in enger Kooperation mit dem tunesischen Solarthermieunternehmen Biome Solar Industry durchgeführt, die ihr umfangreiches Fachwissen einbrachten, sowie mit unserem langjährigen Partnertechniker Herrn Alaba aus Sokodé. Ein Highlight war die Live-Installation einer Anlage bei Biome in Tunesien, die online nach Togo übertragen wurde.

Ein zentrales Ziel der Schulung war es, das Wissen über Thermosiphonanlagen und deren Installation gezielt an Solarakteure (Techniker*innen und Ausbilder*innen) in der Zentralregion weiterzugeben. Sie wurden in Installation und Wartung geschult - eine wichtige Grundlage für die nachhaltige Nutzung der Anlagen. Außerdem ver setzt die Pilotschulung die Teilnehmenden in die Lage, selbstständig umfassende Trainings zur Technologie von Thermosiphonanlagen anzubieten. So können sie als Multiplikatoren ihr Wissen in ihre Ausbildungszentren und Unternehmen weitergeben und dadurch zur Verbesserung der Warmwasserversorgung in den Gesundheitszentren der Region beitragen.

Mit dieser Initiative stärkt die URBIS Foundation das technische Know-how lokaler Handwerker und eröffnet langfristig neue Zugänge zu nachhaltiger Energie in ländlichen Regionen – ein entscheidender Schritt, um erneuerbare Energien in Togo stärker zu verankern und die Gesundheitsversorgung in den Einrichtungen des Landes spürbar zu verbessern.



Die gemeinsame Installation einer Thermosiphonanlage für Warmwasser für ein Krankenhaus in Sokodé (links) und die Reparatur einer Anlage (rechts) waren fester Bestandteil der ersten URBIS-Solarthermieschulung

Erste Ausgabe des „Festival de Poésie en Duo“ in Sokodé

Im Jahr 2024 organisierte die Bibliothek der URBIS Foundation Togo gleich zwei besondere Veranstaltungen: einen Gedichtswettbewerb und einen Tag der offenen Tür.

Im Oktober 2024 fand in Sokodé die erste Ausgabe des „Festival de Poésie en Duo“ statt – ein kreativer Wettbewerb, der junge Dichterinnen und Dichter dazu ermutigte, ihre Gedanken und Emotionen in poetischer Form zu teilen.

Initiiert wurde dieses neue Kulturereignis von unserem Bibliothekar und Multimedia-Manager Bernardin Hainga, der mit großem Engagement die Organisation und Umsetzung koordinierte.

Nach der Vorrunde am 12. Oktober, an der 20 Teilnehmende – solo oder im Duo – ihre Texte in den Räumlichkeiten der URBIS Foundation Togo präsentierten, traten am 26. Oktober die zehn besten Poet*innen in der großen Halle des Kulturzentrums Saint Augustin zur Finalrunde an. Das Thema der Ausgabe lautete: „La bibliothèque et les réseaux sociaux“ - Die Bibliothek und die sozialen Netzwerke.

Mit großem Engagement und beeindruckender Ausdruckskraft trugen die Finalist*innen ihre Werke vor und begeisterten Jury und Publikum gleichermaßen. Neben der Freude am kreativen Austausch stand der Gedanke im Mittelpunkt, Literatur und Gemeinschaft zu verbinden und junge Stimmen zu fördern.

Das Festival war ein großer Erfolg und soll künftig regelmäßig stattfinden.



Die Finalist*innen des Poesie-Wettbewerbs 2024

Als zweite große Aktivität fand 2024 ein Tag der offenen Tür in der Bibliothek statt. Besucher*innen konnten bei einer geführten Besichtigung der Bibliothek und einer Präsentation der verschiedenen Angebote der Médiathèque die vielfältigen Möglichkeiten des Hauses kennenlernen. Für zusätzlichen Spaß sorgten Spiele mit kleinen Preisen, darunter auch die Chance, eine kostenlose Teilnahme an einem Informatikkurs während der Ferien zu gewinnen.

Beide Initiativen trugen dazu bei, die Bibliothek als lebendigen Ort des Lernens, der Kreativität und des Austauschs zu stärken – ein wichtiger Schritt, um Bildung und kulturelle Teilhabe in der Region weiter zu fördern.



Beim Tag der offenen Tür konnten Besucher*innen die Angebote unserer Bibliothek kennenlernen und tolle Preise bei verschiedenen Spielen gewinnen

Club Solaire – Engagement junger Stipendiat*innen

Der Club Solaire, bestehend aus jungen, engagierten Stipendiat*innen der URBIS Foundation Togo, blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2024 zurück. Mit großem Enthusiasmus verbanden die Mitglieder technisches Lernen, Umweltengagement und soziales Handeln – stets im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.

Zu Beginn des Jahres erhielten die Studierenden eine Einführung in die grundlegende Technologie von Photovoltaiksystemen, um ihr Wissen über Solarenergie zu vertiefen. Darauf folgte eine öffentliche Sensibilisierungskampagne des Club Solaire, bei der die Mitglieder über die Vorteile erneuerbarer Energien informierten und Jugendliche für den verantwortungsvollen Umgang mit Umwelt und Energie sensibilisierten.

Ein besonderer Höhepunkt war schließlich die „Opération de salubrité“, die sogar drei Mal im Jahr 2024 in verschiedene Gesundheitszentren stattfand. In Zusammenarbeit mit dem Büro der URBIS Foundation Togo in Lomé führten die Clubmitglieder eine umfassende Reinigungs- und Aufräumaktion durch, um das Umfeld des Gesundheitszentrums zu verbessern. Im Anschluss überreichten sie einen Sachspendensatz an Reinigungsgeräten – darunter Schubkarren, Besen und Eimer – an das Personal der Krankenhäuser.

Die Direktorin des Zentrums, Dr. Sognan, lobte die Initiative als „eine noble und sinnvolle Aktion, die das Engagement von URBIS für das Wohl der Bevölkerung sichtbar macht“. Auch die Studierenden des Clubs bezeichneten die Aktivität als bereichernde Erfahrung und Ausdruck von Solidarität und Verantwortungsbewusstsein.

Mit seinen Aktionen trägt der Club Solaire entscheidend dazu bei, die Werte der URBIS Foundation – Bildung, Nachhaltigkeit und Gemeinwohl – mit Leben zu füllen.



Der Club Solaire bei einer Reinigungs- und Sensibilisierungsaktion an einem Krankenhaus in Lomé

Neuer Solarkurs an unserer Berufsschule in Sokodé

Im Schuljahr 2024/2025 startete an unserer Berufsschule in Togo erstmals ein praxisorientierter Solarkurs. Mit dem neuen Solarkursangebot wollen wir auf der einen Seite einen einjährigen Kurs für Schulabsolvent*innen ohne Vorerfahrung anbieten und auf der anderen Seite Kurzzeitschulungen von wenigen Monaten für bereits ausgebildete Elektriker*innen und Installateur*innen, die sich im Solarbereich weiterbilden möchten. Im Jahr

2024 haben wir mit der einjährigen Ausbildung für Schulabsolvent*innen gestartet. In den Folgejahren soll auch das Angebot der Kurzzeitschulungen für Fachkräfte hinzukommen.

Der Kurs vermittelt den Schüler*innen sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Fähigkeiten. Dazu gehören die Technologie und Wartung von Solarsystemen, Elektrotechnik, Messungen und Prüfungen sowie praxisorientierte Arbeiten. Die allgemeinen Fächer wie Französisch, Englisch, Mathematik oder Recht werden gemeinsam mit anderen Ausbildungszweigen unterrichtet. Ein besonderer Fokus liegt auf digitalisiertem Unterricht: Die Lehrkräfte bereiten ihre Inhalte mit modernen Präsentationen auf, um den Lernstoff anschaulich zu vermitteln.



Teilnehmende des neuen PV-Solkurses bei praktischen Übungsarbeiten mit Batteriesystemen und elektrischen Testaufbauten

Die für die Umsetzung des Solarkurses benötigten Materialien wurden von unserem langjährigen Sponsor Windkraft Simonsfeld AG finanziert, der uns seit drei Jahren bei der Stärkung des Solarsektors in Sokodé unterstützt. Dank dieser Kooperation können die Schüler*innen praxisnah mit modernen Geräten und Anlagen lernen und erhalten sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Erfahrungen, die sie optimal auf den Arbeitsmarkt vorbereiten. Der neue Solarkurs markiert damit einen wichtigen Schritt in der praxisnahen Berufsbildung in Togo.

Im kommenden Schuljahr soll das neue Solarkursangebot inklusive der Kurzzeitschulungen für Fachkräfte in unserer Berufsschule weiter bekannt gemacht werden, um noch mehr interessierte Schüler*innen zu gewinnen und die Chancen für junge Menschen im Solarsektor weiter zu erhöhen.



Teilnehmende des Solarkurses bei einer praktischen Übung im Freien mit Solarbatterien und Messgeräten

2. Personalien in Togo und Deutschland

Drei neue Mitarbeitende bereichern die Urbis Foundation Togo

Im Jahr 2024 konnte die URBIS Foundation Togo ihr Team mit drei engagierten Fachkräften erweitern, die wichtige Aufgaben in den Bereichen Programmleitung, Bibliothek und Multimedia sowie Viehzucht übernehmen.



Soli AFFO-WALOH ist seit Dezember 2024 neuer Programmdirektor der URBIS Foundation Togo. Er hat Soziologie studiert und bringt über 20 Jahre Erfahrung im Entwicklungs- und Humanitätsbereich mit, unter anderem bei renommierten Organisationen wie Croix Rouge und Plan Togo. In seiner neuen Funktion als Programmdirektor leitet er das 22-köpfige Team in Sokodé sowie die strategische Planung und Umsetzung unserer Projekte in Togo und koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Programmbereichen und mit der URBIS Foundation in Deutschland.

Seit August 2024 verstärkt **Bnani Bernardin Hainga** das Team als Bibliothekar und Multi-Media-Manager. Er hat einen Bachelorabschluss in englischer Literatur und bringt Kreativität, Leidenschaft für Bücher und soziale Medien und Organisationstalent für Veranstaltungen mit. In seiner Rolle bei URBIS Foundation Togo ist er verantwortlich für die Betreuung der Bibliotheksangebote und die Weiterentwicklung multimedialer Inhalte für Schulungen und Programme.



Mit **Essoglina Tagba** konnte unsere Ausbildungsfarm CPIA zudem eine neue Fachkraft für die Viehzucht gewinnen. Er verfügt über eine fundierte Ausbildung in Tierproduktion und – Gesundheit sowie umfassende Praxiserfahrung in Tierhaltung aus verschiedenen Betrieben. Auf der Farm CPIA ist er für die Betreuung der Tierhaltung und die Ausbildung von Praktikant*innen im Bereich Viehzucht mit Schwerpunkt auf Legehennen, lokalen Hühnern, Truthähnen und kleinen Wiederkäuern zuständig.

Neue Mitarbeiter UFA: Fatima Tebonou, Franz Wanner

Fatima Tebonou absolvierte zunächst ein Praktikum bei UFT in Sokodé, das vom 1. November 2023 bis zum 22. März 2024 dauerte. Seit dem 1. Juni 2024 ist sie als Werkstudentin bei uns tätig. In dieser Position ist sie verantwortlich für den Bereich Mediathek, überwacht die Aktivitäten der Mediathek und kümmert sich um die Akquise sowie Bewerbung neuer Praktikumsstellen im Rahmen der ASA-Aufgaben.



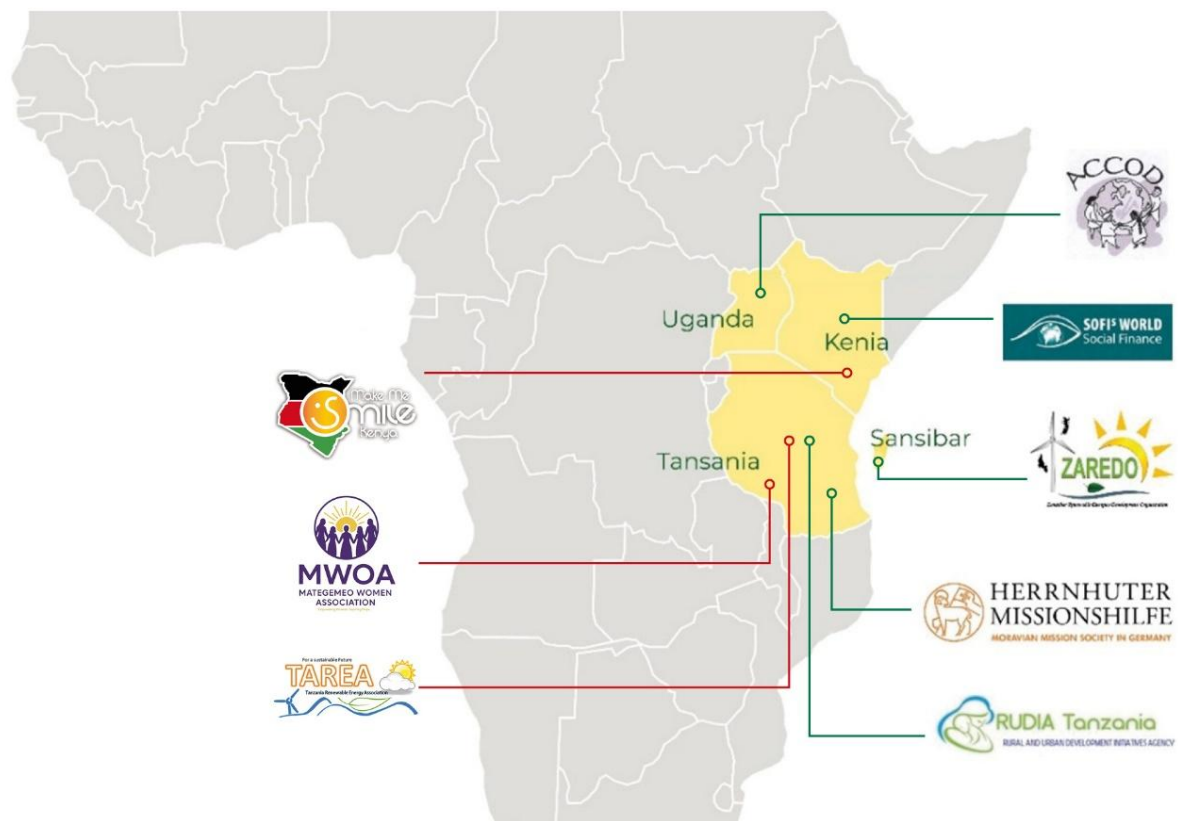
Franz Wanner hat seinen Bachelor in Afrikastudien an der Universität Leipzig abgeschlossen und anschließend einen Master in Internationalen Studien mit dem Schwerpunkt nachhaltige Entwicklung am University Institute of Lisbon (ISCTE) erworben. Seit dem 1. Oktober 2024 arbeitet er als Projektmanager bei der URBIS Foundation und ist verantwortlich für Drittmittelprojekte des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der Bayerischen Staatskanzlei in den Partnerländern der Stiftung. Darüber hinaus betreut er Förderprojekte, die von Urbis in Ost- und Westafrika gefördert werden, und ist verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung.

3. Solar-Antragsprojekte in Ost- und Westafrika

Im Jahr 2024 kamen drei weitere Förderprojekte zu den bereits seit 2023 laufenden fünf Projekten hinzu. Mit der Aufnahme dieser neuen Projekte betreut die URBIS Foundation im Jahr 2024 insgesamt acht laufende Förderprojekte. Alle Projekte haben einen gemeinsamen Schwerpunkt: die Verbreitung von Solartechnik im Rahmen von dreijährigen Vorhaben.

Die drei neuen Förderprojekte umfassen zwei Projekte in Tansania von TAREA und Mategemeo mit denen wir bereits mehrfach Projekte durchgeführt haben, sowie die NGO Make Me Smile Kenya in Kenia, mit denen wir zum ersten Mal zusammenarbeiten. Die Logos der Partnerorganisationen in diesen Ländern sind auf der folgenden Karte zu finden.

Im nächsten Kapitel finden Sie einen Überblick über die drei neuen Projekte unserer Partnerorganisationen in Ostafrika, die auf der Karte mit roten Linien dargestellt sind. Die grünen Linien zeigen laufende Projekte mit Partnern, deren Projekte bereits 2023 begonnen haben. Für die Zukunft hoffen wir, auch Organisationen aus dem Senegal und Togo fördern zu können.



PROJEKTPARTNER

— Zusammenarbeit begonnen 2023

— Zusammenarbeit begonnen 2024

Land	Partner	Projekt- laufzeit	Inhalt	Fördervolumen
Tansania	TAREA	01.01.2024- 31.12.2026	Aufbau eines beruflichen Solarpotenzial-Trainingslabors am Masasi Folks Development College in der Region Mtwara	29.766,32€



Schüler des Masasi Folks Development College lernen mit dem neuen Trainingsequipment © Mategemo

Land	Partner	Projekt- laufzeit	Inhalt	Fördervolumen
Tansania	Mategemo	01.01.2024- 31.12.2026	Förderung von 270 Frauen als Kleinstunternehmerinnen im Bereich Solarenergiedurch Schulungen und Unterstützung zur Stärkung der nachhaltigen Entwicklung sowie zur Verringerung von Armut und Umweltzerstörung.	30.000€



Eine der 270 Kleinstunternehmerinnen präsentiert ihre Solarprodukte © Mategemo

Land	Partner	Projekt- laufzeit	Inhalt	Fördervolumen
Kenia	Make Me Smile	01.01.2024- 31.12.2026	Das Projekt stärkt 30 junge Frauen und Männer durch Ausbildung in regenerativen Energien und Unternehmertum, um nachhaltige Solar-energielösungen in der Region zu installieren und zu warten.	30.000€



Junge Frauen bei der Teilnahme an eine Workshop zu Solarenergie in Kisumu. © Make Me Smile

4. Drittmittelprojekte in Ost- und Westafrika

Zusätzlich zu den obengenannten Förderaktivitäten hat URBIS Foundation 2024 drei extern finanzierte Projekte durchgeführt.

Projektabschluss von SESEUS in Uganda

Steckbrief

<p style="color: #D4AF37; font-weight: bold; margin: 0;">GESAMTVOLUMEN:</p> <p style="font-size: 24px; font-weight: bold; margin: 0;">160.277 €</p> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid #ccc; margin: 10px 0;"/> <p style="color: #006633; font-weight: bold; margin: 0;">LAUFZEIT:</p> <p style="margin: 0;">15.März 2023 bis 15. September 2024</p> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid #ccc; margin: 10px 0;"/> <p style="color: #D4AF37; font-weight: bold; margin: 0;">PROJEKTREGION:</p> <p style="margin: 0;">Lango Teilregion im Norden Ugandas</p> <div style="text-align: center; margin-top: 20px;">  </div>	<p style="color: #006633; font-weight: bold; margin: 0;">PROJEKTPARTNER:</p> <p style="margin: 0;">Action for Child Social and Economic Transfor- mation (ACSET)</p> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid #ccc; margin: 10px 0;"/> <p style="margin: 0;">Das Projekt wird von Bengo im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert.</p> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid #ccc; margin: 10px 0;"/> <p style="color: #006633; font-weight: bold; margin: 0;">FAKTEN/ZAHLEN</p> <p style="margin: 0;">Solartechniker*innen ausgebildet:</p> <p style="font-size: 36px; font-weight: bold; margin: 0; color: #006633;">40</p>
--	---

Im Jahr 2024 setzte das SESEUS-Projekt (Stärkung der Systeme zur Verbesserung der Solarenergienutzung und -dienstleistungen in Uganda), das 2023 gestartet wurde, seine Umsetzung erfolgreich fort, um ein dringendes



Ausbildung der Ausbilder am HTDT College in Uganda © ACSET

Problem in der Subregion Lango anzugehen: Viele Solaranlagen waren defekt, während die lokalen Kapazitäten zu deren Reparatur nur sehr begrenzt vorhanden waren. Gefördert durch Engagement Global mit Mitteln des BMZ und der URBIS Foundation, konnte das Projekt gezielt auf diese Herausforderungen reagieren. Zentrale Aktivitäten umfassten die Zusammenarbeit mit zwei regionalen Berufsschulzentren – dem Minakulu Vocational Technical Institute und dem Human Technical Development Training Center, die in ihr Programm nun Solarkurse aufgenommen haben. Insgesamt wurden 40 junge Menschen zu Solar Extension Agents (SEAs) ausgebildet, die die Installation und Wartung von Solaranlagen übernehmen und ihr Wissen anschließend als Multiplikatorinnen in den Gemeinden weitergeben. Parallel dazu wurden 45 Mitarbeiterinnen von Distriktverwaltungen geschult, um Solarenergie in die lokalen Entwicklungspläne, Jahresarbeitspläne und Budgets zu integrieren.

In sieben Distrikten konnte die Nutzung erneuerbarer Energien offiziell in die politische Agenda aufgenommen werden. Darüber hinaus wurde das SEA-Netzwerk formalisiert: Die Integration der SEAs in ein registriertes Netzwerk erleichtert die nachhaltige Vernetzung und Zusammenarbeit der Akteure vor Ort. Öffentliche-private Dialoge förderten die Kooperation zwischen Privatunternehmen, Distriktverwaltungen und dem SEA-Netzwerk und ermöglichten die Schaffung von Partnerschaften zur aktiven Förderung erneuerbarer Energien und Solarprodukte.

Insgesamt trug SESEUS wesentlich dazu bei, die Kapazitäten für Solarenergie in der Lango-Region weiter auszubauen, die Wartung und Nutzung bestehender Solaranlagen zu verbessern und die langfristige Integration erneuerbarer Energien in lokale Strukturen zu sichern.



Netzwerktreffen der Solar Extension Agents (SEAs), junge Menschen, die für Installation und Wartung von kleineren Solarstromanlagen für Familien ausgebildet worden sind © ACSET

Projektabschluss von ProEnergie in Togo



Von August 2023 bis Oktober 2024 setzte die URBIS Foundation gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) im Rahmen von ländlicher Elektrifizierung ein umfassendes Projekt zur Förderung solarer Bewässerungssysteme in der Landwirtschaft um. Das Vorhaben konzentrierte sich auf die Zentralregion Togos, insbesondere auf die Ausbildungsfarm CPIA und sieben umliegende Gemüsekooperativen in der Region Tchaoudjo.

Ziel des Projekts war es, die Einführung und Nutzung solarer Bewässerungstechnologien in der landwirtschaftlichen Produktion zu fördern und gleichzeitig die CPIA-Farm als Schulungszentrum für klimaresiliente Landwirtschaft in der Zentralregion Togos zu etablieren. Im Rahmen der Umsetzung wurden die Ausbildungsfarm und die beteiligten Kooperativen mit Solarpumpen, Wassertürmen und Tröpfchenbewässerungssystemen ausgestattet. Auf der CPIA-Farm wurden zusätzlich zwei weitere Bewässerungssysteme zu Demonstrations- und Schulungszwecken installiert. Ergänzend dazu wurde eine Bodenbearbeitungsmaschine für die landwirtschaftliche Bewirtschaftung angeschafft und eine Unterkunft für externe Fachkräfte errichtet.



Solare Tröpfchenbewässerung

Neben den technischen und infrastrukturellen Maßnahmen war der Wissenstransfer ein zentraler Bestandteil des Projekts. Die Ausbilder der CPIA-Farm erhielten gezielte Schulungen zu solarer Bewässerung und sind nun in der Lage, eigenständig Trainings durchzuführen sowie nationale Weiterbildungsmaßnahmen zu unterstützen. Parallel dazu wurden auch die beteiligten Gemüsekooperativen und ehemalige CPIA-Absolvent*innen in der Anwendung der neuen Systeme geschult. Darüber hinaus erhielten auch die Lehrenden der Solar- und Elektrikkurse

Schulungen zur solarbetriebenen Bewässerung. Ziel war, die neue Komponente in die Curricula zu integrieren, damit künftig Solar-Elektriker*innen in ihren Ausbildungen Kenntnisse zur solaren Bewässerung vermitteln können. Begleitend wurde ein Lehrplan für klimaresiliente Landwirtschaft entwickelt, basierend auf einer umfassenden Boden- und Umweltanalyse sowie einer Studie unter ehemaligen CPIA-Schüler*innen. Deren Erfahrungen und Strategien im Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels flossen in ein neues Lehrmodul ein, das gute landwirtschaftliche Praktiken und Resilienzaufbau vermittelt. Dieses Modul wird nun fester Bestandteil der Landwirtschaftsausbildung in CPIA.

Um die langfristige Verbreitung solarer Bewässerung zu fördern, wurden zudem zehn Finanzinstitutionen über die Chancen und wirtschaftlichen Vorteile dieser Technologie informiert, um den Zugang zu Krediten für Landwirt*innen zu erleichtern.

Dieses Projekt stellt einen bedeutenden Schritt für die Förderung nachhaltiger, klimafreundlicher und produktiver Landwirtschaft in Togo dar und legt den Grundstein für eine breitere Nutzung erneuerbarer Energien im Agrarsektor.



Solare Bewässerung fördert eine nachhaltige, klimafreundliche und produktive Landwirtschaft in Togo



Eine Gemüsekooperative wird in der Nutzung ihrer neuen solaren Bewässerung geschult

Projektstart von „ReClima“ im Senegal

Steckbrief	
<p>GESAMTVOLUMEN:</p> <p>171.174 €</p>	<p>INFO:</p> <p>Das Projekt wird mit Eigenmitteln der Urbis Foundation und Drittmitteln der bayrischen Staatskanzlei (BSK) gefördert</p>
<p>LAUFZEIT:</p> <p>01.11.2024 – 30.4.2026</p>	
<p>PROJEKTREGION:</p> <p>Region Matam, Senegal</p>	<p>ZIEL:</p> <p>Wirtschaftliche und soziale Situation der Frauengruppen (GPF) langfristig und nachhaltig stärken</p>

Gemeinsam mit der französischen NGO Entrepreneurs du Monde (EdM) und gefördert durch die Bayerische Staatskanzlei hat die URBIS Foundation das Projekt ReClima „Klimaresilienz und Ernährungssicherheit“ ins Leben gerufen, um die wirtschaftliche und soziale Situation von Frauengruppen (GPFs) in der Region Matam, im Osten Senegals, langfristig und nachhaltig zu stärken.

Dafür wird den Frauen durch gesicherte Landrechte der Zugang zu landwirtschaftlichen Flächen ermöglicht, auf denen sie eine ganzjährige, klimaresiliente und agroökologische Produktion aufbauen können. Die Flächen werden so aufbereitet und ausgestattet, dass vielfältige Anbaumethoden möglich sind. Die Frauen erhalten umfassende Schulungen in nachhaltigen Anbaumethoden, wie dem Erhalt von lokalem Saatgut, der Herstellung von Kompost und der Anwendung biologischer Pflanzenschutzmittel. Diese Maßnahmen erhöhen die Produktivität und fördern gleichzeitig den Schutz der natürlichen Ressourcen.

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts ist die Förderung der Ernährungssicherheit durch den Anbau vielfältiger Feldfrüchte, Obstbäumen und die Anlage von Hausgärten. Dadurch verbessert sich die Verfügbarkeit und Qualität der Nahrungsmittel für die Familien und die Gemeinschaft insgesamt. Parallel dazu wird der Holzverbrauch durch die Verbreitung von verbesserten Kochherden verringert, was nicht nur die Umwelt schont, sondern auch die Gesundheit der Menschen durch reduzierte Rauchbelastung verbessert. Ergänzend werden Bäume gepflanzt, um den Bodenschutz zu fördern und die ökologische Stabilität der Region zu erhöhen.



Frauen eines GPFs bewirtschaften ihr Feld ©EdM

Ein weiterer zentraler Aspekt ist die Einführung von Maschinenringen, die es Frauen, Männern und Jugendlichen ermöglichen, gemeinsam landwirtschaftliche Geräte wie Traktoren oder Saatmaschinen anzuschaffen und gegen eine Gebühr zu nutzen. Dies erleichtert die Arbeit, reduziert die körperliche Belastung und steigert die Effizienz der landwirtschaftlichen Produktion. Die Maschinenringe sind rechtlich und organisatorisch so aufgebaut, dass sie langfristig eigenständig arbeiten und die Mitglieder bestmöglich unterstützen können.

Zusammenfassend verbindet das Projekt technische Beratung, Ausbildung, Infrastrukturentwicklung und organisatorische Stärkung, um die landwirtschaftliche Produktion zu verbessern, die Lebensgrundlagen der Frauen zu festigen, die Ernährungssicherheit zu erhöhen und gleichzeitig den Schutz der Umwelt sicherzustellen. So leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Region Matam.



Verteilung von Saatgut an die Frauen einer Agrar-Frauengruppe

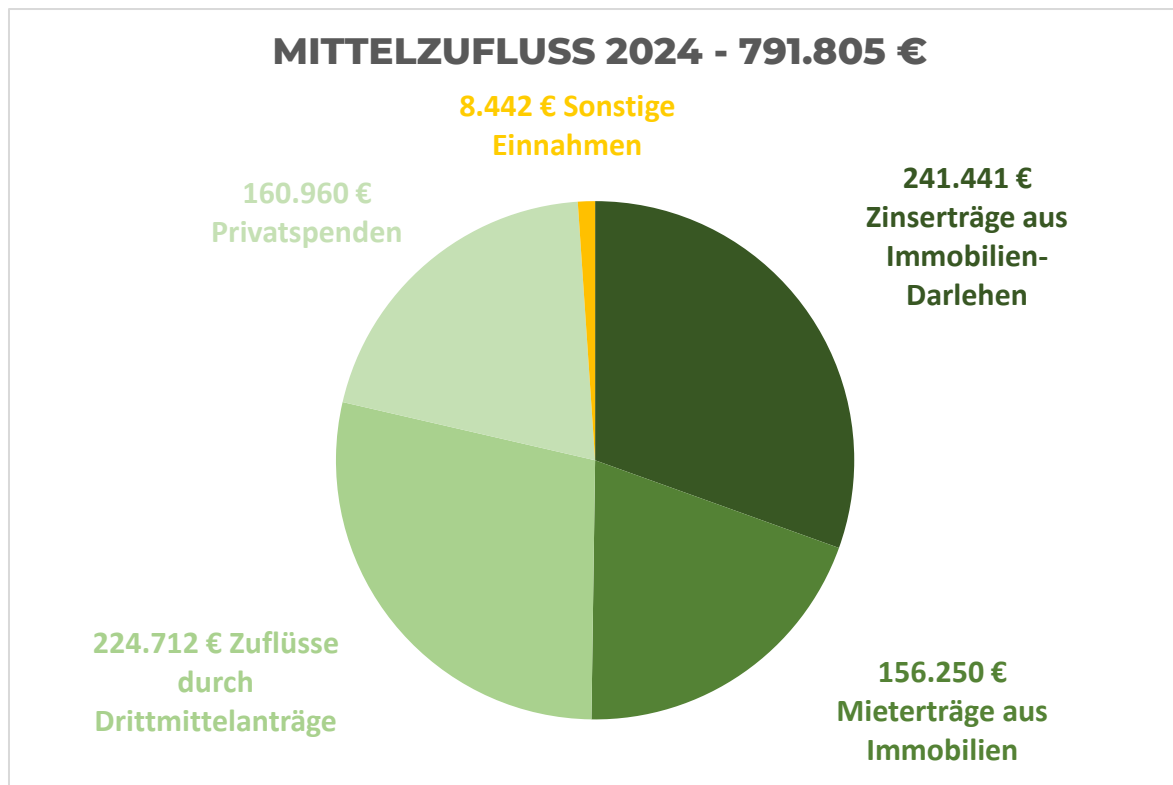


EdM bei der Übergabe von verbesserten Herden

© EdM

5. Finanzübersicht

Der URBIS Foundation standen in 2024 Mittel von ca. 791.805 EUR aus Erträgen des Stiftungsvermögens, Drittmittelzuschüssen und Verbrauchsspenden zur Erfüllung des Stiftungszweckes zur Verfügung. Die Aufteilung des Mittelzuflusses ist im folgenden Diagramm dargestellt.



URBIS Foundation hat im Jahr 2024 Euro 619.614 für Projektaktivitäten verwendet. Die Verwaltungsausgaben betrugen 95.434 EUR (13%), so dass sich die Mittelverwendung insgesamt auf 715.048 EUR belief. Der größte Teil der Mittel stand der Partnerorganisation URBIS Foundation Togo für die vielseitigen Projektaktivitäten in Togo zur Verfügung – insgesamt 298.921 EUR. Das entspricht etwa 42 % der Gesamtmittelverwendung. Die Aufteilung dieser Summe in die verschiedenen Sektoren bei URBIS Foundation Togo ist im unteren Kreisdiagramm auf der nächsten Seite dargestellt. 7% der Mittel flossen zu den Projektpartnern in Ostafrika und Rumänien. Teilfinanziert aus Drittmittelprojekten wurden insgesamt 228.844 EUR für Solarprojekte in Togo und Uganda ausgegeben.

Im Jahr 2024 betrugen die Immobilienabschreibungen 85.502 EUR. Weiter konnte im Jahr 2024 ein Betrag in Höhe von 80.000 EUR in die freie Rücklage eingestellt werden. Insgesamt ergibt sich daher nach Abzug aller Ausgaben und unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages von 104.745 EUR ein positives Ergebnis von 15.998 EUR.

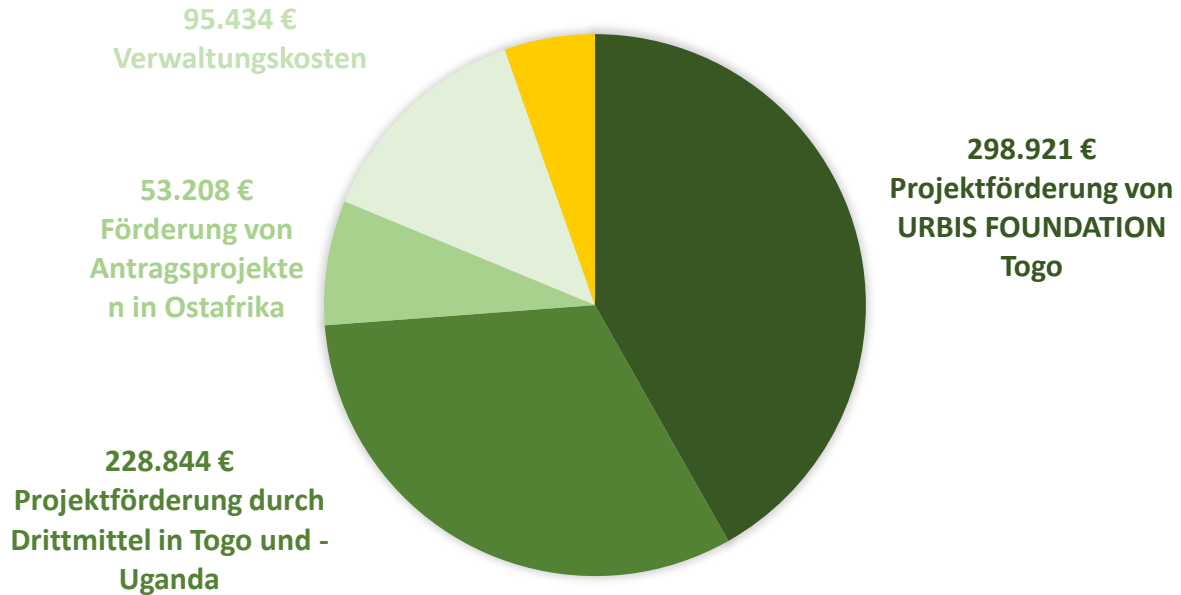


URBIS FOUNDATION

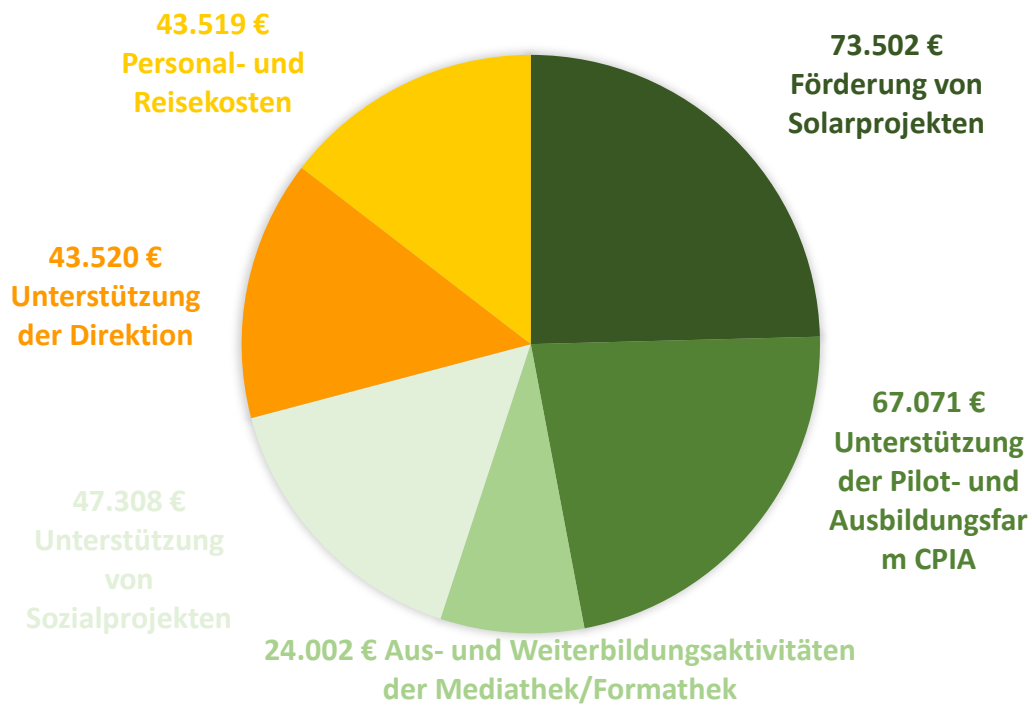
Stiftung für Umwelt und
internationale Solidarität

MITTELVERWENDUNG 2024 - 715.048 €

38.641 € Sonstige Projekte



PROJEKTFÖRDERUNG DER URBIS FOUNDATION TOGO - 298.921 €



6. URBIS Foundation Team



Cornelia Dix

Cornelia Dix und Nina Meschnark waren im ersten Halbjahr 2024 die beiden Hauptbeschäftigten im Münchner Büro der URBIS Foundation. Cornelia Dix (links) leitet seit Juni 2021 das togoische Team und die Projekte in Togo. **Franz Wanner** löste Nina im Oktober 2024 ab und ist seitdem für Drittmittelprojekte, Antragsprojekte sowie die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich.



Franz Wanner



Inge Epp

Als Gründerin und langjährige Vorstandsvorsitzende unterstützt **Inge Epp** die Belange der Stiftung seit Anfang an. Besonders wichtig sind ihr dabei die Bereiche Soziales und Gesundheit. Außerdem kümmert sie sich um die Buchhaltung der Stiftung.

Bärbel Faber hat als Schatzmeisterin der URBIS Foundation auch in 2023 die Einnahmen und Ausgaben genauestens überwacht. Der jährliche Finanzbericht, den wir an die bayerische Landesregierung schicken, trägt ihre Handschrift.



Bärbel Faber



Bärbel Epp

Im Bielefelder Büro der URBIS Foundation begleiten **Alassani Mama** und **Bärbel Epp** die Stiftungsaktivitäten intensiv. Beide bringen ihren beruflichen Hintergrund aus dem Bereich der regenerativen Energien in die Projektarbeit ein. Alassani Mama ist außerdem interkultureller Mittler zwischen Togo und Deutschland und damit ein wichtiger Ratgeber bei allen Fragen der Personalführung und der Umsetzungsstrategien.



Alassani Mama

Unser Stiftungsrat

Der Stiftungsrat der URBIS Foundation bildet sich aus Personen mit besonderer Fachkompetenz und Erfahrung in Hinblick auf die Aufgabenerfüllung der Stiftung. Der Stiftungsrat berät, unterstützt und überwacht die Stiftungsaktivitäten.



Stiftungsräte v.l.n.r.: **Martin Weiß** (Referatsleiter im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz), **Kathrin Weiß** (Teamleitung Zukunftswege Ost / Kommunikation bei der Stiftung Bürger für Bürger)), **Matthias Schmidt** (Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Vorsitzender des Stiftungsrates), **Dr. Inez Kipfer-Didavi** (Geschäftsführerin von Handicap International Deutschland), **Andreas Böning** (Geschäftsführer von Kinderrechte Afrika e. V.), **Dr. Christian Epp** (Jurist und Unternehmer, war bis November 2023 Stiftungsratsmitglied und unterstützt nun den Vorstand in Bezug auf die finanzielle Ausstattung der Stiftung).



URBIS FOUNDATION

Stiftung für Umwelt und
internationale Solidarität



Unterstützen Sie uns dabei, jungen Menschen eine
Ausbildung zu ermöglichen. Jede Spende hat eine
große Wirkung.

BANKVERBINDUNG VON URBIS FOUNDATION:

DE 98 7002 0270 0657 7682 78

Urbis Foundation verpflichtet sich zu den zehn Punk-
ten der Initiative Transparente Zivilgesellschaft:

WWW.TRANSPARENCY.DE

Spenden sind steuerlich absetzbar.



Einfach diesen Code scannen, oder auf
unserer Webseite auf den „Online-
Spende“-Button (rechts) klicken

URBIS FOUNDATION

Cornelia Dix
Franz Wanner
Projektkoordinator*innen
089/570 707-11
Rüdesheimer Straße 15
80686 München
Deutschland
info@urbis-foundation.de
www.URBIS-foundation.de

IMPRESSUM:

Redaktion: Cornelia Dix, Franz Wan-
ner, Bärbel Epp
Datum: Dezember 2025
Fotos (soweit nicht anders gekenn-
zeichnet): URBIS Foundation, URBIS
Foundation Togo